

Akademie – Freiheit Lebenswerk: Austauschworkshop (Wanderung)

Wald, Landschaft und Mensch - Versuch einer Annäherung nach dem Prinzip der Dreigliederung

22. Oktober 2022, Lommiswil

Überall, wo es die klimatischen Bedingungen erlauben, lässt die Natur Bäume wachsen. Diese bilden ortstypische Pflanzengesellschaften, wo spezifische Affinitäten unter den Arten feststellbar sind, mit positiven Interaktionen, auch mit der Tierwelt. Das natürliche Erscheinungsbild des Festlandes der Erde besteht somit aus oft komplexen Waldformationen. Diese werden heute als Schutzhüllen des Erdorganismus verstanden (Begriff «Sylvosphäre»), d.h. als lebendige Membranen, die nicht nur für die lokalen und globalen Wasserkreisläufe wichtig sind, sondern auch für die lokalen und globalen Wechselbeziehungen mit der Fauna (Co-Evolution).

In borealen Regionen ist die Struktur und Zusammensetzung der Wälder grundsätzlich verschieden im Vergleich zum Äquatorialgürtel: im hohen Norden wachsen die Einzelbäume (hauptsächlich Nadelbäume) eher individuell, mit der Krone meistens bis am Stammfuss; beim intakten Wald unter dem Äquator (bestehend aus fast ausschliesslich Laubbaumarten in einer riesigen Artenvielfalt) bildet sich ein dichter und komplexer Kronenschluss, den Waldgrund immer verbergend und schützend.

Wälder der gemässigten Zonen nehmen eine Mittelstellung ein, gegliedert nach Höhenlagen, mit Laubbäumen in den Tieflagen und Nadelbäumen im Bereich der oberen Waldgrenze in Gebirgslagen.

Daraus ergibt sich eine Möglichkeit, unserer Landschaften mit Hilfe dieser Nord-Süd Polarität und Mittelstellung der mittleren Breiten zu interpretieren. Es soll in diesem Modul gemeinsam eruiert werden, inwiefern eine solche dreigliedrige Annäherungsweise wertvolle Schlüssel zum Verständnis der Rolle des Menschen in einer von ihm geprägten Kulturlandschaft liefert. Ferner soll gemeinsam untersucht werden, ob ein Zusammenhang besteht mit den drei Prinzipien Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit (Geschwisterlichkeit). Insbesondere könnten sich damit die Züge einer gesunden und gesundenden, zukunftsfähigen Landwirtschaft herausgestalten.

Anschliessend an die Wald- und Landschaftsbetrachtungen am Jura-Südfuss führt die Wanderung durch eine seltsame Schlucht mit Einsiedelei: eine schöne Gelegenheit, die hohe Persönlichkeit aus dem frühen Mittelalter – Verena – zu evozieren.

Organisatorisches:

Treffpunkt: Bahnhof Lommiswil, 10:45 Uhr

Ende: Bahnhof Solothurn, 17:30 Uhr

Wanderung: Lommiswil – Oberdorf – Verenaschlucht – Solothurn

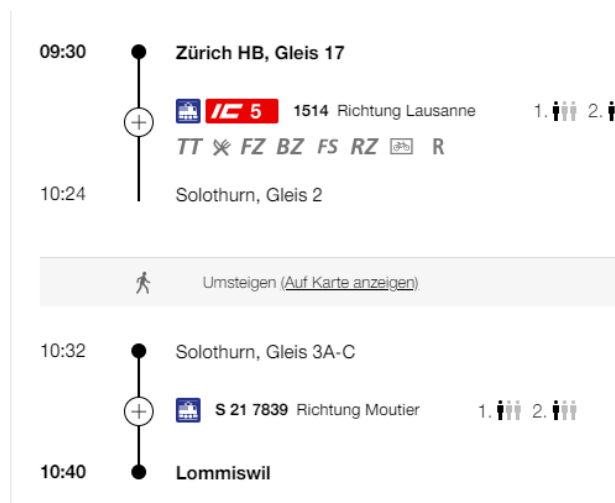
Verpflegung: Aus dem Rucksack

Ausrüstung: Wanderschuhe, Kleidung nach Wetterprognosen

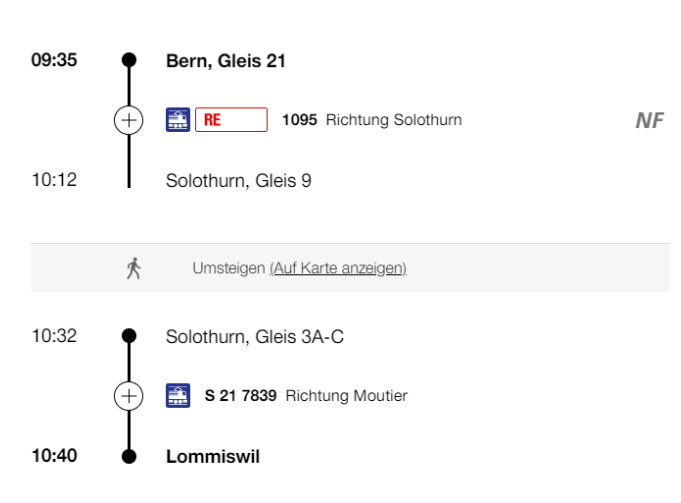
Preis: Kollekte

Leitung: Ernst Zürcher, ernst.zuercher@bfh.ch

Anfahrt von Zürich:



Anfahrt von Bern:



Anmeldung an kontakt@freiheit-lebenswerk.ch